

In geologischer Hinsicht entspricht das untersuchte Terrain einem von NW nach SO streichenden, zonenweise bald nur ganz flach, bald energisch gefalteten, in nordalpiner Facies ausgebildeten Triaszuge, welcher im Nordosten entlang dem Drauthal den krystallinischen Glimmerschiefern und Phylliten der Centralkette aufgelagert ist und mit seinem steil aufragenden Schichtkopf im Relief scharf ausgeprägt hervortritt.

Das untersuchte Terrain bildet nicht allein in orographischer, sondern auch in stratigraphischer Hinsicht die südöstliche Fortsetzung der Jauken- und Reisskofelkette der Gailthaler Alpen, so dass die auf dem bereits in Druck befindlichen Blatte Oberdrauburg und Mauthen zum Ausdruck gelangende reiche Gliederung der Triasbildungen auch in diesem östlich anschliessenden Terrain kartographisch durchgeführt und damit eine wesentliche Vervollkommnung der bisher allein vorliegenden, ältesten Aufnahme erzielt werden konnte.

Seinem Aufnahmsdecrete entsprechend, verwendete G. Geyer ausserdem etwa zwei Wochen zu Reambulierungsarbeiten auf dem Blatte Sillian und San Stefano (Zone 19, Col. VII), woselbst durch die vorjährige Auffindung eines fossilreichen Triasniveaus mit *Tropites subbullatus* die Ausführung einer Reihe von Ergänzungstouren behufs endgiltiger Fertigstellung jenes Blattes geboten erschien.

Der Sectionsgeologe G. v. Bukowski unternahm im heurigen Frühjahr zunächst die der süddalmatinischen Hochkette zwischen Budua und Cattaro vorgelagerten Kreide- und Töcänberge einer genauen Untersuchung. Neben diesem Terrainabschnitte des Kartenblattes Cattaro wurde dann auch ein grosser Theil des aus dem Braiëgebiete nach Nordwest gegen Cattaro streichenden Grenzgebirgszuges, der vorwiegend aus Triasbildungen aufgebaut ist, im Detail kartirt. Gegen den Schluss der Aufnahmezeit unternahm Bukowski eine Reise in die Herzegowina, um das östlich von Trebinje gelegene Gebiet Korjeniçi und Klobuk, über das kürzlich eine höchst interessante Mittheilung von Dr. A. Bittner auf Grund von Einsendungen und Berichten des Herrn Berghauptmannes J. Grimmer in den Verhandlungen erschienen ist, zu besichtigen und ergänzende Beobachtungen sowohl über den tektonischen Bau des besagten Terrains als auch über die facielle Entwicklung der dortigen Triasablagerungen anzustellen. Die Ergebnisse letzterer Untersuchungen hofft derselbe demnächst in einem Berichte zusammenfassen zu können.

Sectionsgeologe Dr. J. Dreger setzte die Neuaufnahme des Blattes Marburg (Zone 19, Col. XIII) fort. Abgesehen von einigen ergänzenden Touren in dem nördlichen Abhange des Bachers, wurde das nördlich der Drau gelegene Possruckgebirge, soweit es im Gebiete der Karte liegt, geologisch untersucht. Es besteht grösstentheils aus denselben krystallinischen Schiefen, wie der unmittelbar südlich der Drau gelegene Theil des Bachers. Sehr vereinzelt wurden Schollen von Triasgesteinen (Kalkc und Werfener (?) Schiefer) aufgefunden.

Im Norden und Osten gewinnen tertiäre Schichten (hauptsächlich Sandsteine) immer mehr an Ausdehnung, bis sie die älteren Gesteine endlich ganz verhüllen.

Sectionsgeologe Dr. Fritz v. Kerner brachte die Kartirung des Blattes *Sebenico — Traù* (Zone 31, Col. XIV) zum Abschlusse. In den Monaten Mai und Juni wurden die zum Theile schwer zugänglichen Gebiete zwischen dem Vilajagebirge und den Buchten von Rogošnica und Bossoglina begangen. Der Monat October war einer Anzahl von Ergänzungstouren im südlichsten Theile der Hügellandschaft Zagorje und im Küstengebiete von Sebenico gewidmet.

Der weitaus grösste Theil dieser Gebiete wird von Kalken der höheren Kreideformation gebildet, welche zwar local (besonders in der Gegend zwischen Traù und Bossoglina) in mehrere, theils faunistisch, theils lithologisch charakterisirte Stufen geschieden werden können, aber keine kartographisch durchführbare Gliederung zulassen, so dass sich die geologische Aufnahme auf die Feststellung der Verbreitung einiger Hauptfacies, als Plattenkalke, hornsteinführende dichte und an Radioliten reiche körnige Kalke beschränken muss.

Sectionsgeologe Dr. Franz Kossmat verwendete den ersten Theil seiner Aufnahmezeit zur Begehung der Umgebung von Kirchheim (Blatt *Bischoflack — Ober-Idria*, Zone 21, Col. X), wo hauptsächlich palaeozoische Schiefer, Sandsteine und Kalke vorherrschen, welche im Süden unter die vollständige Triasfolge des Idricagebietes untertauchen, während sie im Norden unmittelbar von mitteltriadischen Sandsteinen und Schiefeln transgressiv überlagert werden.

Hierauf wurde die Kartirung des Bačathales (Umgebung von Grahovo und Podbrdo) in Angriff genommen, und zwar nach Vornahme einiger Orientirungstouren in den benachbarten Gegenden des Tolmeiner-Blattes (Zone 21, Col. IX), welche sich zum Zwecke der Klärung einiger stratigraphischer Fragen — vor allem bezüglich der Kreideformation — als nöthig erwiesen hatten.

Der geologische Bau des nördlichen Bačagehanges wird durch das Auftreten von Ueberschiebungen beherrscht, welche den ganzen Südfall des Wocheiner Triasgebirges begleiten und, wie schon Stur bemerkte, zur Aufpressung von palaeozoischen Schiefeln zwischen den Kreideschichten Anlass geben, wogegen das auf der südlichen Seite des Thales gelegene Porezengebiet relativ ruhige Lagerung aufweist. Zu den interessanteren Ergebnissen der Untersuchungen gehört der Nachweis von Flyschleinlagerungen in den dortigen Kreidekalcken, welcher sowohl auf stratigraphischem, als auch auf palaeontologischem Wege gelang. Auf der alten Karte sind diese Bildungen als palaeozoisch ausgeschieden.

Sectionsgeologe Dr. Othenio Abel beendigte im verfloßenen Sommer die im Jahre 1897 begonnene, im Jahre 1899 für die k. k. geol. R.-A. fortgesetzte Aufnahme und Kartirung des Blattes *Tulln*. Es ist gelungen, die stratigraphische Stellung der von D. Stur als Sotzkaconglomerate bezeichneten Bildungen zu fixiren. Sie wechsel-